

## ERASMUS in Wien – ein Erfahrungsbericht

### **VORBEREITUNGEN**

Möchtest du ein Semester in Wien verbringen, gilt es nicht sonderlich viele Dinge vorzubereiten. Zu Anfang war ich mir unsicher, ob ich überhaupt ein Semester im Ausland verbringen sollte. Mein Koordinator in OL meinte daraufhin: Wenn Sie darüber nachdenken, sollten Sie es auch machen. Ganz ehrlich, bisher ist noch niemand zurückgekommen und meinte: oh, das war rückblickend aber eine dumme Entscheidung. Wäre ich doch lieber einmal Zuhause geblieben.

Dem kann ich nur zustimmen!

Abgesehen davon war mein Koordinator in OL eher weniger hilfreich, wenn es um Fragen wie die Belegung von Kursen ging. Dafür hatte ich dann die Möglichkeit in regen Kontakt mit dem Koordinator in Wien zu treten, mit dem ich dann sogar einmal telefonieren durfte (erster sprachlicher Kulturshock inklusive).

Ansonsten musst du dir dessen bewusst sein, dass du dich um alles mehr oder weniger alleine kümmern musst. Die Uni Wien ist so groß, dass alle wichtigen Informationen irgendwo auf der Homepage stehen. Es gibt zig Check-Listen, mit denen es ganz einfach ist, durch den Uni-Dschungel zu kommen. Wenn du in Wien ankommst gibt es dann auch noch Einführungsveranstaltungen, bei denen dir auch noch einmal alles erklärt wird. Im Allgemeinen ist Erasmus eine ziemlich durchorganisierte Angelegenheit. Solange du ab und an deine E-Mails checkst und dann das machst, was von dir verlangt wird, solltest du keine Probleme haben. Zusätzlich gibt es noch ein Buddy-Programm, für das du dich auch anmelden kannst.

### **ANREISE**

Nach Wien anzureisen ist denkbar einfach. Von Hannover sowie Hamburg gibt es z.B. einen Nachtzug, der bis nach Wien durchfährt und sehr komfortabel ist. Vor allem, da beim Zug nicht auf das Gewicht des Gepäckstücks geachtet werden muss. Hauptsache du selbst bekommst es noch in den Zug gehoben. Ansonsten gibt es täglich Flüge, z.B. von Hamburg nach Wien. Innerhalb von 1,5h bist du dann schon am Wiener Flughafen. Vom Flughafen gibt es dann verschiedene Zugverbindungen, um in die Innenstadt zu gelangen. Am günstigsten ist dabei die S-Bahn. Ein Ticket kostet 3,70€. Etwas schneller, aber auch nicht viel, aber dafür teurer ist der CAT, eine private Zugverbindung. Des Weiteren gibt es noch Flughafenbusse.

In Wien angekommen lohnt es sich dann schnell beim Magistratischen Bezirksamt zu melden (musst du innerhalb der ersten drei Tage eh machen) und dann sich ein Semesterticket für Wien zu kaufen. Wenn du deinen Hauptwohnsitz in Wien meldest, kostet der ganze Spaß fürs Semester lediglich ca. 75€ (Stand Winter 2017).

### **UNTERKUNFT**

Ich selber habe einfach in einem Studentenwohnheim gewohnt. Aber über Plattformen wie wg-gesucht oder housing anywhere finden sich auch normale WG-Zimmer. Du musst dabei nur bedenken, dass es teilweise sehr viele Bewerber\*innen gibt und sich die Menschen vielleicht nicht super schnell oder überhaupt nicht bei dir melden werden. Weiterhin mag nicht jede\*r ein Bewerbungsgespräch über Skype o.ä. führen. Aber machbar ist es auf alle Fälle!

Auch das Suchen nach einem WG-Zimmer, wenn du erst vor Ort bist, stellt natürlich eine Möglichkeit dar. Gerade zu Semesterbeginn kann die Suche jedoch schwierig sein. Der aller entspannteste Wohnungsmarkt ist Wien, trotz all der Sozialbauten, leider auch nicht.

Bei der Auswahl deines Zimmers kann es nicht schaden auf die Bezirke zu achten. Im 1. Bezirk wohnt

eigentlich niemand. In einem der inneren Bezirke zu wohnen ist jedoch schon nett. Zur Orientierung: die Hauptuni liegt im 9. Bezirk. Das Wiener U-Bahnnetz ist zwar mit Abstand eines der besten, aber du kannst schon schnell relativ weit außerhalb wohnen und brauchst dann schnell mal eine halbe Stunde überall hin.

Ich denke, dass du einfach abwägen musst, ob du billig wohnen oder wenig fahren möchtest. Es ist durchaus möglich ein Zimmer für 300€ im Monat zu finden. Du kannst aber auch schnell bei 500€ sein...

Andere Kommilitonen meinten zu mir, dass die Website der Uni oder vom Erasmus Wien auch eine Liste der Wohnheime hat. Ansonsten einfach Google fragen.

## **STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE**

Ich selber studiere Umweltwissenschaften. Falls du das auch tust hab bitte im Hinterkopf, dass du nicht an der BoKu, sondern an der Hauptuni studieren wirst und im Fach Geographie immatrikuliert sein wirst. Für alle gilt, dass 50% der Kurse (nicht der ECTS!) aus dem eingeschriebenen Fach stammen müssen. Alles andere kann frei gewählt werden.

Was bei der Fülle an Studiengängen und Kursen an dieser Uni wirklich ganz fantastisch, aber auch unglaublich viel und verwirrend ist! Wirklich Kurse wählen kannst du eigentlich erst, wenn du immatrikuliert bist und Zugriff auf die Moodleplattform, usearch und ufind hast (StudIP in Wien). Alle Informationen, auf die du auch schon vorher Zugriff hast, können dir höchstens einen ersten Überblick vermitteln.

Die Zeiten, zu denen deine Veranstaltungen dann stattfinden, werden auch erst später unter ufind zu finden sein.

Dann gilt es auch zu beachten, dass es sich bei der Universität nicht um eine Campusuniversität handelt. Die verschiedenen Campi sind mehr oder weniger über die ganze Stadt verteilt und die Fahrtzeit gilt es dann auch in deinen Stundenplan mit einzubeziehen.

Falls du nur ungern in Vorlesungen gehst, bist du in Wien super aufgehoben. Das macht hier aus mir unerfindlichen Gründen nämlich niemand. Ich kann es trotzdem empfehlen. Es lohnt sich allein schon für die Architektur einiger Räume.

Aufgrund der Größe der Uni sind auch die Vorlesungen teilweise sehr groß. Da du nicht in einem Studienfach komplett integriert bist, ist es eher schwierig Menschen an der Uni kennenzulernen. Dafür eignet sich dann das Belegen von Seminaren. Dann handelt es sich um kleinere Kurse und du kannst auch mit anderen Wiener\*innen und Österreicher\*innen in Kontakt kommen.

Im Allgemeinen ist es hier eher so, dass die Studierenden ihre Vorlesung besuchen und dann wieder gehen. Nur wenige bleiben, wie in Oldenburg üblich, den ganzen Tag über an der Universität.

Gelernt wird viel in Cafés. Natürlich auch in einer der unzähligen Bibliotheken, doch da es so viele gibt, ist es nicht super wahrscheinlich anderen bekannten Gesichtern über den Weg zu laufen.

Des Weiteren gibt es nicht einfach eine Mensa, in die alle jeden Nachmittag gehen. Dafür ist es leider auch einfach zu teuer und qualitativ nicht gut genug. Viele bringen sich entweder etwas zu essen mit, kaufen etwas im Supermarkt oder essen in einem Café.

Die meisten Freundschaften habe ich aus diesem Grund über die Vielzahl an ERASMU-Veranstaltungen geschlossen. Die Organisation ESN kümmert sich hier um alle Studierenden aus dem Ausland, organisiert Ausflüge, Reisen, Partys, Barabende, Spieleabende, Museumsbesuche und vieles mehr.

Auch nett war es für mich sich beim Hochschulsport (USI) anzumelden. Dadurch hast du ein bisschen Bewegung, kannst aus einer unglaublichen Vielzahl an verschiedenen, teilweise verrückten Sportarten wählen und lernst auch wieder Menschen kennen.

## **ALLTAG UND FREIZEIT**

Hierbei kommt es natürlich sehr auf jede einzelne Person an. Ich selber habe die Fülle an Museen und Theatern/Opern sehr genossen. Viele Angebote für Studierende und günstige Stehplatzkarten machen Wien wirklich zu einem kulturellen Erlebnis.

Architektonisch ist Wien natürlich auch sehr sehenswert, sodass ich gerne und viele Spaziergänge gemacht habe. Dazu bieten sich auch die vielen Parks und die Donau (-insel) an.

Wien ist nicht umsonst das Tor zum Osten: in kürzester Zeit kannst du in Bratislava, Budapest und Prag sein. Und auch innerhalb Österreichs reist es sich super.

Ich selber bin kein Partymensch, aber hey: du bist in einer Hauptstadt! An Bars und Clubs mangelt es dementsprechend nicht!

Ansonsten wirst du vermutlich viel Zeit in verschiedenen Cafés und mit vielen verschiedenen Menschen verbringen.

## **ALLGEMEINE ERFAHRUNGEN**

Ich persönlich fand es einfach spannend einmal in einer großen Stadt zu studieren und zu sehen, wie sich das zum Studentenleben in OL unterscheidet.

Viele Menschen werden dir im Voraus und auch während deines Auslandssemesters sagen: Hä, warum Österreich? Das Land ähnelt Deutschland doch viel zu sehr! Und das ist doch das Spannende, oder? Zu erkennen, dass es doch mehr Unterschiede gibt, als gedacht, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Die gleiche Sprache zu sprechen kann nur als Vorteil gewertet werden, da du so alle Kurse belegen kannst, die du belegen magst. Und da du vermutlich eh viel mit anderen ausländischen Studierenden zu tun haben wirst, wirst du schon auch noch genug andere Sprachen sprechen können.

### **DOs**

Wenn du drüber nachdenkst, tu es einfach!

### **DON'T**

Zuhause bleiben, wenn du drüber nachdenkst!